



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Stephanie Schuhknecht, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Existenzgründerinnen fördern I: Institutionelle Förderung für „guide – Beratung und Unterstützung für Existenzgründerinnen“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, wie die Projektförderung für guide-München in eine institutionelle Förderung übergeführt werden kann und dies bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2021/2022 zu berücksichtigen.

Begründung:

Der Anteil von Frauen bei den Existenzgründungen steigt stetig, aber bis heute gründen immer noch weniger Frauen als Männer neue Unternehmen. Frauengründungen sind jedoch eine entscheidende Ressource für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bayern und unverzichtbarer Beitrag zur qualitativen Wirtschaftsförderung. Mehr weibliche Unternehmensgründungen sind volkswirtschaftlich ein Gewinn.

Frauen gründen anders; das zeigen viele Studien: sie gründen kleiner, häufig wollen sie mit der Gründung ein schon lange gehegtes Herzensprojekt verwirklichen. Aber Untersuchungen belegen auch, dass Frauen insgesamt nachhaltiger und damit langfristig erfolgreicher gründen als Männer.

Das Projekt guide bietet mit seinem Ansatz einen niedrighschwelligen und individuellen Zugang für Frauen, die den Weg in die Selbständigkeit gehen wollen. Die Existenzgründerinnen profitieren insbesondere davon, dass Frauen Frauen beraten und zusammen Konzepte erarbeiten.

Dadurch, dass guide keine gesicherte Förderung bekommt, sondern nur Projektförderung, geht sehr viel Arbeitszeit der Geschäftsführung und der Beraterinnen in die Beantragung von Fördergeldern. Damit diese Zeit zukünftig für die Beratung der Gründerinnen genutzt werden kann und eine dauerhafte Beratung für Gründerinnen gesichert ist, ist eine dauerhaft angelegte finanzielle Ausstattung notwendig.